

II.

Die Strassenbahnen in Berlin.¹⁾

Von J. Fischer-Dick, Königl. Baurath in Berlin.

Das Strassennetz Berlins, dessen letzte Masche durch die Ueberführung der Gleise über die Strasse „Unter den Linden“ in diesem Jahre z. Zt. ausgefüllt wird, steht in Deutschland und auch wohl in Europa unerreicht da.

Dasselbe umfasst z. Zt. 340 km Gleise (ausschliesslich der 34 km Gleise der Dampfstrassenbahn), auf welchen im Jahre 1893 auf 49 Verkehrslinien 152 Millionen Personen befördert wurden, von welchen auf die Grosse Berliner Pferdebahn allein 130 Millionen und 38 Verkehrslinien entfallen.

Die eigentliche Entwicklung der Strassenbahnen Berlins, das Aufblühen derselben datirt vom Jahre 1873, zu welcher Zeit die Grosse Berliner Pferdebahn ihre Arbeiten begann.

Im Jahre 1865 hatte zwar bereits die Berliner Pferdebahngesellschaft die erste Verkehrslinie Charlottenburg-Berlin-Kupfergraben — die als erste Pferdebahn Deutschlands auch historisches Interesse bietet — fertig gestellt, ohne jedoch in langen Jahren weitere Ausdehnung gewinnen zu können, ja z. Zt. nach fast dreissig Jahren ihres Bestehens haben ihre Linien für das Verkehrsleben der inneren Stadt nur geringe Bedeutung gewonnen; die Gesellschaft beschränkte sich darauf, ihr Gleisenetz in Charlottenburg auszubauen, den Lützowplatz und Moabit (Criminalgericht) mit Charlottenburg zu verbinden, so dass der allgemein üblichen Bezeichnung „Charlottenburger Pferdebahn“ die Berechtigung nicht abgesprochen werden kann.

Auch die im Jahre 1877 ins Leben gerufene Neue Berliner Pferdebahn (40 km Gleise), welche ihre Linien im Osten der Stadt bis nach dem Alexanderplatz führte, hat für das Verkehrsleben Berlins erst dann grössere Bedeutung gewonnen, nachdem ihr die Mitbenutzung des Gleisenetzes der Grossen Berliner Pferdebahn gestattet wurde und sie ihre Verkehrslinien bis zum Moritzplatz, Dönhofsplatz und der Hasenhaide ausdehnen konnte, auf welchen sie auch im Jahre 1893 15 600 000 Personen beförderte.

Die Dampfstrassenbahngesellschaft baute ihre ersten Linien 1886, 34 km; diese gehen von der Peripherie Berlins aus und verbinden den Nollendorferplatz mit dem Grunewald, Steglitz, Wilmersdorf etc. Das Netz dieser Gesellschaft hat lediglich Bedeutung für den Vorort- und Sonntagsverkehr.

Die Grosse Berliner Pferdebahn eröffnete ihre erste Betriebslinie, Rosenthaler Thor-Gesundbrunnen, im Juli 1873, ohne mit dieser — in Folge der damaligen Baubedingungen, die für zweigleisige Bahnen 17 m Dammbreite (jetzt 11 m) vorschrieben — sehr kostspieligen Linie den gewünschten finanziellen Erfolg verzeichnen zu können. Im Herbst desselben Jahres wurde in der damals noch recht öden Königgrätzer Strasse ein Stück der jetzigen Ringbahn vom Potsdamer Thor-Hallesches Thor über die Brücke bis nach der Baruther-Strasse gebaut und in Betrieb gesetzt und mit dieser Linie ganz überraschend günstige finanzielle Resultate erzielt, welche dann auch der Gesellschaft den Muth gaben, das begonnene Netz in umfassender Weise auszubauen und nach und nach ausser den

*) Bearbeitet nach dem Beitrag zur Festschrift für die XXXV. Hauptversammlung deutscher Ingenieure.